



ÜBUNGS-NL NR. 22, APRIL 2019 CROWDFUNDING/CROWDINVESTING

Beilage 1a – Lösungen zum Quiz

Frage 1: Was ist Crowdfunding?

Die Antwort 2 ist richtig

Die Grundidee ist einfach: Wenn viele Menschen eine Idee mit einem (relativ) kleinen Betrag unterstützen, kommt schnell viel Geld zusammen. Dieses Geld kann dann z.B. in ein innovatives, aber vielleicht risikoreiches Projekt investiert werden, wofür die Initiatoren mit großer Wahrscheinlichkeit von den Banken kein Geld in Form eines Kredits erhalten würden. Dieses Prinzip des Crowdfunding (auf Deutsch „Schwarmfinanzierung“) ist nicht neu. Das Internet hat diese Situation aber völlig verändert und einen Boom ausgelöst. Spezialisierte Crowdfunding-Plattformen agieren als Vermittler zwischen Ideengebern und Investoren/Investorinnen, indem sie die Web-Infrastruktur und Präsentationsfläche zur Verfügung stellen. Es ist daher möglich mit relativ wenig finanziellem Aufwand, Crowdfunding-Kampagnen auf so einer Plattform zu präsentieren und auf diesem Weg nach Unterstützerinnen/Unterstützern zu suchen. Crowdfunding ist ein Sammelbegriff.

Er umfasst zwei verschiedene Formen:

Die häufigste Form ist "Crowdinvesting", siehe dazu Antwort zu Frage 3.

Beim schenkungsbasierten Crowdfunding spenden Unterstützerinnen/Unterstützer meist und erhalten keine oder nur geringe Gegenleistung für ihre Leistung.

Frage 2: Was ist Crowdinvesting?

Antwort 3 ist richtig

Beim Crowdinvesting investieren (Klein-)Anleger/innen Anteile in ein Unternehmen und erhalten je nach Ausgestaltung der Beteiligung den Darlehensbetrag mit Zinsen zurück und/oder sind an Gewinn und Verlust, sowie einer möglichen künftigen Steigerung des Werts des Unternehmens anteilmäßig beteiligt. Das bedeutet, dass sie ein hohes Risiko tragen: Scheitert das Unternehmen, kann der gesamte Kapitaleinsatz verloren sein.

Frage 3: Welches Risiko besteht für Investorinnen/Investoren beim Crowdinvesting?

Antwort 1 ist richtig.

Beim Crowdinvesting in Österreich sind sogenannte Nachrangdarlehen Standard. Investorinnen/Investoren mit einem nachrangigen Darlehen gehen im Falle einer Insolvenz fast immer leer aus, weil zuerst die Forderungen anderer Gläubiger befriedigt werden.



Frage 4: Was ist die sogenannte Funding-Schwelle?

Antwort 2 ist richtig

Die Funding-Schwelle ist die Mindestsumme, die erreicht werden muss, damit das Investment zustande kommt. Sie richtet sich nach dem Kapitalbedarf des Unternehmens. Wird dieser vorab definierte Mindestbetrag nicht erreicht, werden die einbezahlten Beträge wieder an die Investorinnen und Investoren rücküberwiesen.

Frage 5: Wie heißt das Gesetz, mit dem für Crowdfunding-Kampagnen ein spezieller Rechtsrahmen geschaffen wurde?

Antwort 2 ist richtig

Mit dem Alternativfinanzierungsgesetz wurde für die Zwecke der leichteren Abwicklung von Crowdfundingprojekten ein spezieller Rechtsrahmen geschaffen, um damit den Zugang zum Kapitalmarkt zu erleichtern. Darüber hinaus legt das Alternativfinanzierungsgesetz im Lichte eines Anlegerschutzes gewisse Informationspflichten und Mindeststandards für die Betreiber von sogenannten „Crowdfunding-Plattformen“ fest.

Frage 6: Welches ist die aktuell am stärksten wachsende Crowdinvestment-Branche?

Antwort 1 ist richtig

Der Trend zu Immobilien-Crowdinvesting-Projekten am österreichischen Markt hat sich 2018 gezeigt: 27,97 Millionen Euro konnten in diesem Segment eingesammelt werden. Im Vergleich zum Vorjahr 2017 entspricht das einer Volumensteigerung von knapp 93%. Der Immobilien-Crowdinvesting-Markt wird aktuell von fünf spezialisierten Plattformen bedient, die 2018 insgesamt 75 Projekte abwickelten. (Quelle: Vergleichsplattform Crowdcircus).

Frage 7: Wieviel darf von einem Privatanleger ohne Selbstauskunft höchstens pro Projekt investiert werden?

Antwort 2 ist richtig

Pro Projekt und innerhalb von 12 Monaten können Investorinnen/Investoren maximal 5.000 Euro veranlagen, außer sie bestätigen, dass sie maximal das Doppelte ihres durchschnittlichen Netto-Monatseinkommens (auf 12 Monate gerechnet) oder maximal 10% ihres gesamten Finanzanlagevermögens investieren.

Frage 8: Wie findet man geeignete Crowdfunding/Crowdinvesting-Kampagnen?

Antwort 3 ist richtig

Vermittelt und gesteuert wird Crowdfunding sehr oft über Internetplattformen, die gegen eine Provision als Vermittler zwischen Unternehmen und den Investorinnen/Investoren auftreten. Die Plattformen bieten eine Auswahl an Projekten an, mit denen sie eine



Finanzierungskampagne durchführen möchten. Die Plattform sammelt die von den Investorinnen/Investoren einbezahlten Beträge und zahlt den Betrag an das Unternehmen aus.

Meist spezialisieren sich Plattformen auf bestimmte Branchen (Immobilien, Energie, Gemeinwohl, Nachhaltigkeit) oder auf bestimmte Unternehmen (Klein- und Mittelunternehmen, Startup, etablierte Unternehmen).

Siehe dazu eine von der Wirtschaftskammer Österreich veröffentlichte Liste an derzeit aktiven Internetplattformen (Beilage 4).